



NEXT
GENERATION
FINANCE.
NOW.

Jahresfinanzbericht zum
31. Dezember 2015



INHALT

JAHRESABSCHLUSS (IFRS)	04
VORWORT DES VORSTANDS	05
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	07
Bilanz	11
Gesamtergebnisrechnung	13
Kapitalflussrechnung	14
Eigenkapitalveränderungsrechnung	15
ANHANG	17
Angaben zum Unternehmen	17
Grundlagen	17
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	19
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	25
Erläuterungen zur Bilanz	30
Sonstige Angaben	35
Anlagenspiegel	51
BESTÄTIGUNGSVERMERK	53



INHALT

JAHRESABSCHLUSS (HGB)	54
Gewinn- und Verlustrechnung	55
Bilanz	56
Anhang	58
Entwicklung des Anlagevermögens	65
KONTAKT	66



JAHRESABSCHLUSS (IFRS) DER FINLAB AG
ZUM 31. DEZEMBER 2015



VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im vergangenen Geschäftsjahr konnte die FinLab AG ihre Position als einer der größten und erfolgreichsten Inkubatoren und Investoren für Fintech-Unternehmen in Deutschland weiter festigen und sogar ausbauen. Entlang wichtiger Meilensteine verlief unser Entwicklungspfad in 2015 nicht nur planmäßig, sondern übertraf unsere eigenen Erwartungen - zum Teil sogar deutlich.

Zu den Milestones von FinLab im vergangenen Jahr zählte der Einstieg von Peter Thiel, einer der weltweit renommiertesten Technologie-Investoren, in unsere Beteiligung Deposit Solutions. Gleich mehrere unserer Engagements schafften zudem den kommerziellen Launch bzw. die nächste Rollout-Phase. Last but not least konnten wir die Ertragskraft der FinLab deutlich steigern: Mit einem Anstieg von EUR 0,36 auf EUR 1,44 haben wir den Gewinn je Aktie fast vervierfacht.

Für unsere Aktionäre haben wir damit eine strategisch herausragende Poleposition in einem der attraktivsten Wachstumsmärkte erobert.

Angesichts eines Umsatzvolumens von rund 4,5 Billionen EUR und einem Anteil von etwa 8 Prozent am globalen Bruttoinlandsprodukt ist der Markt für Versicherungs- und Finanzdienstleistungen einer der größten weltweit. Allerdings: Traditionell und aufgrund strenger Regulierung war dieser Wirtschaftssektor von den effizienzsteigernden Kräften der digitalen Revolution weitgehend abgeschirmt. Bis jetzt.

Mit einfachen und standardisierten Waren begann einst der Siegeszug des e-Commerce: mit Büchern und Musik. Inzwischen ist der Internet-Einkauf selbst komplexer Produkte wie Reisen, Kleidung und Elektronik zur Selbstverständlichkeit geworden. Als nächstes erleben wir gerade unmittelbar den Beginn der nächsten Phase der digitalen Revolution, in der auch Bankhäuser und Assekuranz-Giganten in ihren anspruchsvollen, vertrauensbasierten und existenziellen Kerngeschäftsfeldern von jungen, hoch-innovativen Internet-Startups herausgefordert – und diesen langfristig wohl unterliegen werden.

Ausgelöst von massivem technischen Fortschritt werden in wenigen Jahren völlig neue Produkte und Dienstleistungen, Vertriebswege, Geschäftsmodelle und -ideen den Wettbewerb in der Finanzdienstleistungsindustrie dramatisch erhöhen. Nicht zuletzt zugunsten der Verbraucher. Und auch die Standortchancen ganzer Regionen und Volkswirtschaften können dadurch positiv oder negativ beeinflusst werden.

In diesen eruptiven Umbruch hinein positioniert sich die FinLab - einer der ersten und größten Company Builder und Investoren im Bereich dieser neuen Financial Services Technologies („fintech“) – als eine einzigartige Plattform mit hohem Mehrwert für seine Beteiligungsunternehmen.



Unsere Stärken:

- Umfangreiches Know How und Ressourcen. Und zwar sowohl im Bereich der Finanzdienstleistungen, Regulierung, Technologie und Marketing/Vertrieb als auch im klassischen Beteiligungs- und Startup- Geschäft.
- Ein starkes Partnernetzwerk mit hochspezialisierten Unternehmen wie z.B. der FinTech-Group AG, die uns mit ihren Töchtern XCOM und der biw Bank mit ihrer Expertise zur Seite steht.

Dabei fokussieren wir unsere Beteiligungsstrategie klar auf Fintech-Unternehmen mit substanzuell-innovativen Konzepten und disruptivem Potenzial für die gesamte Finanzbranche. Besonders interessant sind für uns deutsche Startups in der Frühphase, die schnellstmöglich europa- oder weltweit expandieren wollen.

Flankierend, aber sehr selektiv, investieren wir im Rahmen von Venture-Runden vor allem in den USA und in Asien. So erweitern wir kontinuierlich unser globales Netzwerk, bleiben „am Puls der Zeit“ und generieren zusätzlichen Deal-Flow- und Co-Investment-Möglichkeiten.

Unsere Vision: Wir entwickeln FinLab zu einem der führenden Fintech-Investoren der Welt.

Der Vorstand

Stefan Schütze

Juan Rodriguez

Kai Panitzki



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

nachfolgend informiert der Aufsichtsrat über die Wahrnehmung seiner Aufgaben und die Schwerpunkte seiner Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung kontinuierlich überwacht. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben dafür fortlaufend mit den Vorstandsmitgliedern Kontakt gehalten, sich über den Geschäftsverlauf und wesentliche Vorgänge informiert und sich mit den Mitgliedern des Vorstandes beraten.

Bedeutende Sachverhalte hat der Aufsichtsratsvorsitzende mit den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern besprochen und sie in die laufende Aufsichtsratsarbeit einbezogen.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich zeitnah und umfassend über alle wichtigen Aspekte der Unternehmensplanung und der strategischen und laufenden Geschäftsentwicklung. Wir hatten dabei stets ausreichend Gelegenheit, uns im Plenum des Aufsichtsrats mit den Berichten, Anträgen und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen sowie Anregungen einzubringen.

Alle zustimmungspflichtigen Angelegenheiten hat der Vorstand dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Entscheidung vorgelegt. Die Genehmigungen sind nach ausführlicher Prüfung der Unterlagen und gegebenenfalls ergänzender Erläuterungen durch den Vorstand erteilt worden.

Die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung von Vorstand und Aufsichtsrat verliefen in allen Fällen auf Basis gründlicher, sachgerechter Information einvernehmlich, zügig und erfolgreich.

Aufsichtsratssitzungen

Der Aufsichtsrat der FinLab AG trat im Geschäftsjahr 2015 zu 4 ordentlichen Sitzungen zusammen von denen eine Sitzung telefonisch abgehalten wurde.

In den Aufsichtsratssitzungen wurden die Berichterstattung des Vorstands über die Lage der Gesellschaft, das wirtschaftliche Umfeld, die Umsatz- und Kostenentwicklung sowie wesentliche Geschäftsvorfälle, Transaktionen und Beteiligungen besprochen.



Im Einzelnen hat sich der Aufsichtsrat vor allem mit folgenden Themen auseinandergesetzt:

Telefonische Sitzung am 28. Januar 2015

In der ersten Sitzung des Jahres berichtete der Vorstand über zwei geplante Investitionen. Zum einen die Matching-Plattform Venturate, sowie die E-Learning- und Trading-Plattform nextmarkets. Für beide Investitionsvorhaben erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung.

Sitzung am 16. April 2015

In der Bilanzsitzung am 16. April 2015 wurde nach eingehender Prüfung und Erörterung mit dem Wirtschaftsprüfer der geprüfte und testierte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 sowie der Bericht des Aufsichtsrats an die HV für das GJ 2014 gebilligt. Ebenso wurde ein Termin für die ordentliche Hauptversammlung festgelegt.

Sitzung am 04. September 2015

Der Aufsichtsrat trat in dieser Sitzung erstmals in der durch die ordentliche Hauptversammlung am 17. Juli 2015 gewählten Besetzung zusammen und konstituierte sich zu Beginn neu. Der Vorstand berichtete sodann ausführlich über eine mögliche Beteiligung an der Deposit Solutions GmbH, welche innovative Software- und Serviceangebote für die Immobilien- und Finanzwirtschaft erstellt. Der Aufsichtsrat stimmte einer Beteiligung an der Gesellschaft zu.

Sitzung am 17. Dezember 2015

In der Sitzung am 17. Dezember 2015 berichtete der Vorstand über die aktuelle Lage der Gesellschaft und die Entwicklungen der Portfolio Gesellschaften. Des Weiteren wurde die Ausgabe von weiteren Aktienoptionen an die Mitarbeiter der Gesellschaft beschlossen.

Beschlussfassungen außerhalb von Sitzungen

Neben den Beschlussfassungen in den ordentlichen Sitzungen stimmte der Aufsichtsrat im schriftlichen Umlaufverfahren den Folgenden vom Vorstand vorgeschlagenen Beschlüssen zu.

- Zustimmung zur Vertragsverlängerung und Änderung des Dienstvertrages mit Dirk Fischer als Geschäftsführer der 100%igen Tochtergesellschaft Patriarch Multi-Manager GmbH
- Zustimmung Erwerb Magforce Aktien
- Zustimmung zum Mitarbeiterbeteiligungsprogramm
- Bestellung von Kai Panitzki als weiteren Vorstand der Gesellschaft



Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der vom Vorstand im März 2016 aufgestellte Jahresabschluss der FinLab AG für das Geschäftsjahr 2015 wurde von der ifb Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Grünwald, geprüft.

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses der FinLab AG wurde gemäß § 293 Abs.1 HGB verzichtet.

Der Abschlussprüfer erteilte für den Jahresabschluss der FinLab AG einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Abschlussunterlagen und der Prüfbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Sie wurden vom Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung eingehend geprüft und im Beisein des Abschlussprüfers, der über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, erörtert. In dieser Sitzung wurde vom Abschlussprüfer auch detailliert über Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung berichtet. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfung und des Prüfungsberichts überzeugen.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Prüfungsergebnis der Abschlussprüfer angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der FinLab AG für das Geschäftsjahr 2015 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der FinLab AG nach § 172 AktG festgestellt.

Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der vom Vorstand aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) gemäß § 312 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2015 wurde zusammen mit dem hierzu vom Abschlussprüfer erstatteten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 AktG erteilt:

„Einwendungen im Sinne von § 313 Abs. 4 AktG sind nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung gegen den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben. Wir erteilen daher dem Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der FinLab AG für das Geschäftsjahr 2015 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG.“

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers seinerseits geprüft. Der Aufsichtsrat gelangte zu der Überzeugung, dass der Prüfungsbericht – wie auch die von dem Abschlussprüfer durchgeführte Prüfung selbst – den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft und hat sich dabei auch davon vergewissert, dass der



Kreis der verbundenen Unternehmen mit der gebotenen Sorgfalt festgestellt und notwendige Vorkehrungen zur Erfassung der berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen getroffen wurden. Anhaltspunkte für Beanstandungen des Abhängigkeitsberichts sind bei dieser Prüfung nicht ersichtlich geworden. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands und stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Besetzung des Aufsichtsrates

- Axel-Günter Benkner, Aufsichtsratsvorsitzender
- Dr. Friedrich Schmitz, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Achim Lindner, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bis 17. Juli 2015
- Bernd Förtsch, Mitglied des Aufsichtsrats ab 17. Juli 2015

Dank

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der FinLab AG herzlich für ihren Einsatz und ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Frankfurt am Main, im April 2016
Für den Aufsichtsrat

Axel Benkner
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)



BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

AKTIVA

	Anhang	in T-EUR	
		31.12.2015	31.12.2014
A. Langfristiges Vermögen			
I. Immaterielle Vermögenswerte	5.1	13	6
II. Sachanlagen	5.1	115	206
III. Finanzanlagen	5.2	52.397	36.018
		52.525	36.230
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Wertpapiere	5.4	475	2.328
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.5	0	22
III. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.5	1	0
IV. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.5	1.110	391
V. Sonstige Vermögenswerte	5.5	1.346	506
VI. Ertragsteuerforderungen	5.5	517	126
VII. Guthaben bei Kreditinstituten	5.6	1.293	3.291
		4.743	6.664
		57.268	42.894



BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

PASSIVA

		in T-EUR		
		Anhang	31.12.2015	31.12.2014
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	5.7	4.539	4.539
II.	Kapitalrücklage	5.7	36.630	36.471
III.	Gewinnrücklagen	5.7	-4.158	-10.700
IV.	Neubewertungsrücklage	5.7	18.020	9.178
			55.031	39.488
B.	Langfristige Verbindlichkeiten			
I.	Verbindlichkeiten aus Anleihen	5.9	0	1.000
II.	Langfristige Rückstellungen	5.8	63	55
III.	Sonstige Verbindlichkeiten	5.9	77	134
IV.	Passive latente Steuern	5.3	403	207
			543	1.396
C.	Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I.	Steuerrückstellungen	5.8	531	0
II.	Sonstige Rückstellungen	5.8	901	1.354
III.	Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	5.9	14	19
IV.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.9	55	111
V.	Sonstige Verbindlichkeiten	5.9	193	526
			1.694	2.010
			57.268	42.894



GESAMTERGEBNISRECHNUNG

01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

		in T-EUR	
	Anhang	2015	2014
Umsatzerlöse	4.1	4.173	2.853
Erträge aus Beteiligungen	4.2	1.607	354
Sonstige betriebliche Erträge	4.3	680	1.548
Erträge gesamt		6.460	4.755
Personalaufwendungen	4.4	-1.556	-2.088
Sachaufwendungen	4.5	-880	-2.178
Operatives Ergebnis (EBIT)		4.024	490
Finanzergebnis	4.6	3.113	1.172
Ergebnis vor Steuern (EBT)		7.137	1.661
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.7	-595	-17
Periodenergebnis		6.542	1.644
Anzahl der ausgegebenen Aktien		4.538.670	4.538.670
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		1,44	0,36
	Anhang	2015	2014
Periodenergebnis		6.542	1.644
Veränderung der Neubewertungsrücklage	5.7	8.841	8.870
Gesamtergebnis		15.383	10.513



KAPITALFLUSSRECHNUNG

01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

		in T-EUR	
	Anhang	2015	2014
Periodenergebnis		6.542	1.644
Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren und Finanzanlagen	4.	-3.261	-5.749
Buchwertabgang von Wertpapieren und Finanzanlagen	4.	3.224	5.791
Aufwertung von Wertpapieren und Finanzanlagen	4.	-3.784	-1.542
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	4.	805	391
Veränderung der Rücklage für Neubewertung aus latenten Steuern	5.	-132	-5
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	4.	69	81
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	4.	-5	-9
Sonstige Zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	4.	355	15
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	5.	86	-350
Zunahme/Abnahme von Forderungen und sonstigen Aktiva	5.	-827	1.382
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten und sonstiger Passiva	5.	-451	-1.710
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		2.621	-61
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte		19	18
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Ausleihungen des langfristigen Vermögens		0	1.541
Auszahlungen für Ausleihungen des langfristigen Vermögens		-3.248	0
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-3.187	-5
Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens		-464	-4.689
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren und Finanzanlagen		3.261	5.749
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	5.	-3.619	2.613
Auszahlungen für die Tilgung von Fremdmitteln		-1.000	-1.402
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	5.	-1.000	-1.402
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		-1.998	1.150
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		3.291	2.141
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.	1.293	3.291



EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

in T-EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Eigenkapital Gesamt
Stand 01.01.2015	4.539	36.471	-10.700	9.178	39.488
Erfolgsneutrale Veränderung der Neubewertungsrücklage	-	-	-	8.841	8.841
Periodenergebnis	-	-	6.542	-	6.542
Gesamtergebnis	-	-	6.542	8.841	15.383
Aktienoptionsprogramm	-	159	-	-	159
Stand 31.12.2015	4.539	36.630	-4.158	18.020	55.031
Anhang	5.7	5.7	5.7	5.7	5.7



EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014

in T-EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Eigenkapital Gesamt
Stand 01.01.2014	4.539	36.471	-12.344	309	28.975
Erfolgsneutrale Veränderung der Neubewertungsrücklage	-	-	-	8.870	8.870
Periodenergebnis	-	-	1.644	-	1.644
Gesamtergebnis	-	-	1.644	8.870	10.513
Stand 31.12.2014	4.539	36.471	-10.700	9.178	39.488
Anhang	5.7	5.7	5.7	5.7	5.7



ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS (IFRS) 2015

1. ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Der Sitz der FinLab AG (im Nachfolgenden „FinLab“ oder „Gesellschaft“ genannt) befindet sich in Frankfurt am Main (Deutschland), Grüneburgweg 18.

Die FinLab ist im Handelsregister des Amtsgerichts von Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 58865 eingetragen.

Der satzungsmäßige Geschäftsgegenstand der FinLab ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Anteilen oder von Beteiligungen aller Art, soweit hierfür keine besonderen gesetzlichen Erlaubnisse benötigt werden.

Die FinLab ist am Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse mit Einbeziehung in den Entry Standard notiert.

2. GRUNDLAGEN

Der Jahresabschluss ist ein Einzelabschluss gemäß IAS 27 und unter Berücksichtigung sämtlicher veröffentlichter und im Rahmen des Endorsement-Verfahrens der EU verabschiedeter Standards und Interpretationen, die für das Geschäftsjahr 2015 verpflichtend anzuwenden waren, aufgestellt worden. Von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung neuer Standards wird kein Gebrauch gemacht.

Die FinLab AG ist gesetzlich nicht zur Aufstellung eines IFRS Abschlusses verpflichtet. Die Aufstellung und Veröffentlichung des IFRS Einzelabschlusses soll den Adressaten die Möglichkeit geben, den Wert des Unternehmens besser einschätzen zu können.

Der Jahresabschluss basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (going concern).

Der Jahresabschluss ist in Euro (EUR), der funktionalen Währung der Gesellschaft, aufgestellt. Soweit nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (T-EUR) gerundet. Aufgrund dieser Darstellung können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss umfasst die Bilanz, die Gesamtergebnisrechnung (bestehend aus der Gewinn- und Verlustrechnung und des sonstigen Ergebnisses), die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.



Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen sind verpflichtend am bzw. nach dem 1. Januar 2015 anzuwenden:

Standard	Inhalt und Bedeutung für den Abschluss
IFRIC 21: Abgaben	Die Interpretation klärt, wann eine Verbindlichkeit für eine öffentliche Abgabe anzusetzen ist. Sie deckt die Bilanzierung von Abgaben ab, die im Rahmen von Gesetzen und Vorschriften auferlegt wurden. Steuern, Strafzahlungen und andere Abflüsse, die unter den Anwendungsbereich anderer Standards fallen, werden nicht behandelt. Die Auswirkungen auf den Abschluss sind nicht wesentlich.
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards: Zyklus 2011-2013	Der jährliche Verbesserungsprozess betrifft folgende Standards: IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13, IAS 40. Die Änderungen werden keinen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss haben.

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen sind bereits durch die EU anerkannt worden. Eine verpflichtende Anwendung ist erst für die Zukunft vorgesehen.

Standard	Inhalt und Bedeutung für den Abschluss
IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“	Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten. Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.
IAS 27 „Einzelabschlüsse (revised 2011)“	Equity-Methode in Einzelabschlüssen. Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.
Änderung des IAS 1	Die Änderungen sind Ausfluss des Disclosure Initiative Project und sollen Verbesserungen der Finanzberichterstattung in Bezug auf die Anhangangaben darstellen. Die Änderungen werden größeren Einfluss auf die Darstellung des Abschlusses und den Umfang des Anhangs haben.
Änderung des IAS 16 und IAS 38	Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden. Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.
Änderung des IAS 16 und IAS 41	Landwirtschaft: Fruchtragende Gewächse. Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.
Änderung des IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge. Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.
Improvements to IFRS 2010–2012	Änderungen zu IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38. Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.
Improvements to IFRS 2012–2014	Änderungen zu IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34. Wesentliche Auswirkungen ergeben sich nicht.



Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen waren bei Aufstellung des Abschlusses nicht durch die EU anerkannt worden. Eine Anwendung ist daher nicht erlaubt und die Angaben zur Bedeutung für den Abschluss wären irreführend.

Standard	Inhalt
IFRS 9	Finanzinstrumente
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden
Amendments to IFRS 10, 12, IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Ausnahmenvorschrift zur Konsolidierung
Amendments to IFRS 10 and IAS 28	Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Abschlusses angewendet worden sind, werden im Folgenden dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden die beschriebenen Methoden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt.

3.1 Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistungen, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Anfallende Transaktionskosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Ertrag oder Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ergibt sich im Zuge der Bewertung ein Überschuss (d.h. die Anschaffungskosten der Beteiligung des Mutterunternehmens sind höher als das anteilige, neubewertete Eigenkapital des Tochterunternehmens), so wird dieser Überschuss gem. IFRS 3.41 als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Gem. IFRS 3.55 ist dieser Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig abzuschreiben, sondern es ist zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfs einmal jährlich ein Impairment-Test nach IAS 36 durchzuführen. Die ggf. zu berücksichtigende Wertminderung wird durch Ermittlung des erzielba-



ren Betrags der dem betreffenden Geschäfts- oder Firmenwert zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Sollten Ereignisse oder Umstände auf eine mögliche Wertminderung hinweisen, wird der Impairment-Test häufiger durchgeführt.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen vor dem 1. Januar 2010 wurden die direkt dem Erwerb zuordenbaren Transaktionskosten als Teil der Anschaffungskosten behandelt.

3.2 Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Gegebenenfalls eintretende Wertminderungen werden erfasst. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt unter den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich bei Unternehmenszusammenschlüssen unter Anwendung der Vorschriften von IFRS 3 als Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über den erworbenen Anteil am Eigenkapital des erworbenen Unternehmens. Die Werthaltigkeit eines Geschäfts- oder Firmenwerts wird mindestens jährlich auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit getestet und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

3.3 Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen erfasst. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder den Sachaufwendungen berücksichtigt.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen werden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

3.4 Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft bzw. zusätzlich, wenn entsprechende Indikatoren vorliegen. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände eintreten, wonach der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsbedarf wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Bei gegebenenfalls anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den fortgeführten Wert beschränkt, der sich ergeben würde, wenn für den



Vermögenswert in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwands wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine Umkehr des Wertminderungsaufwandes erfolgt nicht auf angesetzte Geschäfts- oder Firmenwerte.

3.5 Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen werden (soweit vorhanden) die dem langfristigen Vermögen zugeordneten Wertpapiere, die Anteile an assoziierten Unternehmen, die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen sowie Ausleihungen des langfristigen Vermögens ausgewiesen.

Die Beteiligungen und die dem langfristigen Vermögen zugeordneten Wertpapiere werden in den Bewertungskategorien „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ geführt.

Ausleihungen, für die keine feste Fälligkeit vereinbart ist, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Zeitwerte ergeben sich aus den am Stichtag notierten Börsenkursen oder zeitnah zum Stichtag erfolgten Transaktionen. Wenn für nicht börsennotierte Beteiligungen im Einzelfall ein Fair Value nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden diese hilfsweise zu ihren Anschaffungskosten bilanziert, soweit nicht der niedrigere beizulegende Wertansatz zum Tragen kommt (IAS 39.46c). Die Anschaffungskosten werden mit dem Preis zum Erfüllungstag ermittelt.

Bei Veräußerung oder bei Feststellung einer nachhaltigen Wertminderung wird der entsprechende Gewinn aus der Veräußerung bzw. Aufwand aus der Wertberichtigung in das Jahresergebnis einbezogen.

Die Bestände der Bewertungskategorie „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugehörigen Wertpapiere werden im Rahmen der Anlagestrategie der Gesellschaft auf Basis der Fair Value-Entwicklung der einzelnen Wertpapiere gesteuert.

Die Wertänderungen der als „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifizierten finanziellen Vermögenswerte werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen.

Wertänderungen aus der Bewertung zum Zeitwert von Finanzinstrumenten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden erfolgsneutral in der Rücklage für Neubewertung von Finanzinstrumenten erfasst. Liegt ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor (IAS 39.59), wird der direkt im Eigenkapital angesetzte kumulierte Verlust vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (IAS 39.67).

Weitere Informationen zu Finanzinstrumenten sind unter dem Punkt 6.1 Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten erläutert.

3.6 Latente Steuern

Latente Steuern werden nach dem bilanzorientierten Konzept bilanziert, wonach sie auf alle Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen dem Wert in der IFRS-Bilanz und dem steuerlichen Wert gebildet werden.

Grundlage für die Berechnungen der latenten Steuern sind die aktuellen Steuersätze, die für den Zeitraum gelten, in dem sich zeitliche Unterschiede voraussichtlich ausgleichen. Es wurde ein



Steuersatz von 31,9% zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer von 15% und dem darauf anfallenden Solidaritätszuschlag von 5,5 % wurde ein Gewerbesteuersatz für Frankfurt am Main von 16,1% berücksichtigt.

Saldierungen von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerschulden wurden entsprechend der Regelungen des IAS 12 vorgenommen.

Änderungen von latenten Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst, soweit die ihnen zugrunde liegenden Sachverhalte auch erfolgswirksam behandelt und nicht erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden.

Aktive latente Steuern auf steuerentlastende temporäre Differenzen, auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste sowie auf noch nicht genutzte Steuergutschriften werden nur in dem Umfang bilanziert, im dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft steuerliche Ergebnisse des gleichen Steuersubjekts und in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde anfallen.

3.7 Wertpapiere

Die Wertpapiere werden nach IAS 39 den Bewertungskategorien „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet.

Die Wertänderungen der „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ Wertpapiere werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen.

Vermögensgewinne und -verluste aus der Bewertung von Wertpapieren der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zum Fair Value werden erfolgsneutral in der Rücklage für Neubewertung von Finanzinstrumenten erfasst. Liegt ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor (IAS 39.59), wird der direkt im Eigenkapital angesetzte kumulierte Verlust vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (IAS 39.67).

3.8 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden mit dem Nennwert abzüglich gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungen bewertet (Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten).

3.9 Liquide Mittel

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

3.10 Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 passiviert, wenn gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit bestehen, die mit einem wahrscheinlichen Ressourcenabfluss verbunden sind und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.



3.11 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Langfristige Verbindlichkeiten werden abgezinst, wenn der bei der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist.

Da der Effekt als nicht wesentlich anzusehen ist, wird auf die Ermittlung eines unternehmensspezifischen Abzinsungsfaktors verzichtet und stattdessen der für die Rechnungslegung nach deutschem Handelsrecht (HGB) zu verwendende Zinssatz der Bundesbank herangezogen.

3.12 Erträge und Aufwendungen

Umsätze und Erträge werden erfasst, wenn ein Vertrag wirksam zustande gekommen ist, ein Preis vereinbart und bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Chancen und Risiken müssen auf den Käufer übergegangen sein und die Verfügungsmacht des Verkäufers muss erloschen sein.

Die Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti und Rabatte ausgewiesen. Erträge aus laufenden Dienstleistungen werden mit Erbringung der Leistung realisiert, zeitabhängige Vergütungen werden zeitanteilig vereinnahmt.

Unter den Erträgen aus Beteiligungen werden (soweit vorhanden) die laufenden Erträge aus Dividendeneinnahmen, und unter den Erträgen aus Equity-Bewertung das Ergebnis aus der Bewertung der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen nach IAS 28 ausgewiesen.

Unter dem Finanzergebnis werden die Aufwendungen und Erträge aus der Bewertung und der Veräußerung von Finanzinstrumenten ausgewiesen.

3.13 Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten (soweit vorhanden) laufende und latente Steuern.

3.14 Währungsumrechnung

Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit den zum Bilanzstichtag geltenden Schlusskursen bewertet. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge erfolgt zu Durchschnittskursen. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung werden erfolgswirksam erfasst. Fremdwährungsgeschäfte werden mit dem Kurs der am Tag des Geschäftsvorfalles gültig war in Euro umgerechnet.

3.15 Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die



Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Nach IAS 17 wird ein Leasinggeschäft als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn es nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt. In diesem Fall erfolgt keine Aktivierung des Leasinggegenstandes.

Demgegenüber gelten als Finanzierungsleasing solche Vertragsverhältnisse, die im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

3.16 Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz nicht erfasst. Die im Anhang angegebenen Verpflichtungsvolumina der Eventualschulden entsprechen (soweit vorhanden) dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang und den Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Personengesellschaften.

3.17 Wesentliche Annahmen und Schätzungen

Der Jahresabschluss enthält Werte, die zulässigerweise unter Verwendung von Schätzungen und Annahmen ermittelt worden sind. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und – nach heutigem Ermessen – wahrscheinlichen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse. Die berücksichtigten Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Ermittlung des erzielbaren Betrages im Rahmen von Werthaltigkeitstests sowie auf Ansatz und Bewertung von latenten Steuern und Rückstellungen.

Wesentliche Anpassungen der ausgewiesenen Vermögenswerte und Rückstellungen könnten im folgenden Geschäftsjahr bei folgenden Posten durch eine Neubewertung erforderlich werden:

in T-EUR	31.12.2015	31.12.2014
Finanzanlagen	52.397	36.018
Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens	475	2.328
Sonstige Rückstellungen	964	1.409



4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

4.1 Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse betreffen die von der Gesellschaft gegenüber Tochterunternehmen und Beteiligungen vor allem in den Bereichen Geschäftsführung, Buchhaltung und Marketing erbrachten Dienstleistungen. Weitere bedeutsame Kategorien von Umsatzerlösen liegen nicht vor.

4.2 Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen setzen sich zusammen aus den Aufwendungen und Erträgen aus Beteiligungen, insbesondere aus erhaltenen Dividenden.

4.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Auflösungen von Wertberichtigungen in Höhe von T-EUR 15 (Vj.: T-EUR 833), der Weiterbelastung von Aufwendungen in Höhe von T-EUR 259 (Vj.: T-EUR 236), den Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von T-EUR 129 (Vj.: T-EUR 109) und übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen von T-EUR 39 (Vj.: T-EUR 212) zusammen. Bei letzteren handelt es sich im Wesentlichen um periodenfremde Erträge.

Aus der Währungsumrechnung resultieren Erträge von T-EUR 238 (Vj.: von T-EUR 49).

4.4 Personalaufwendungen

Der Personalaufwand beinhaltet die Vergütungen der Vorstände und der beschäftigten Mitarbeiter.

Als Personalaufwand wird darüber hinaus der aus der Bewertung der an die Mitarbeiter und die Geschäftsführung ausgegebenen Aktienoptionen resultierende Betrag erfasst. Weitere Angaben zum Aktienoptionsprogramm sind unter dem Punkt 6.11. Aktienoptionsprogramm nachlesbar.

Die Arbeitnehmer der Gesellschaft sind im Rahmen der gesetzlichen Altersvorsorge versichert, wobei die laufenden Beitragszahlungen im Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst werden. Darüber hinaus bestehen keine Zusagen zur Altersvorsorge.

in T-EUR	2015	2014
Löhne und Gehälter	-956	-976
Soziale Abgaben	-100	-123
Sonstiger Personalaufwand	-501	-989
	-1.556	-2.088



Unter dem sonstigen Personalaufwand werden im Wesentlichen die Aufwendungen aus Bonuszahlungen, Tantiemen und den Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bewertung der Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm erfasst.

4.5 Sachaufwendungen

Die Sachaufwendungen setzen sich aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und den Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen zusammen. Die wesentlichen Positionen stellen sich folgendermaßen dar:

in T-EUR	2015	2014
Raumkosten	-362	-683
Beratungs- und Prüfungskosten	-99	-439
Kosten für Marketing und Finanzmarktinformationen	-75	-83
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-69	-81
Kosten für Kommunikation und IT	-62	-111
Bank- und Versicherungsgebühren	-51	-67
Reise- und Bewirtungskosten	-49	-20
übrige sonstige Aufwendungen	-46	-179
KFZ-Kosten	-35	-32
Forderungsausfälle und Wertberichtigungen	-26	-474
Bürokosten	-6	-9
	-880	-2.178

Die übrigen sonstigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus sonstigen Weiterbelastungen sowie periodenfremden Aufwendungen.

4.6 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich zusammen aus:

in T-EUR	2015	2014
Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren und Finanzanlagen	3.261	5.749
Buchwertabgang von Wertpapieren und Finanzanlagen	-3.224	-5.791
Zu- und Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	2.979	1.151
Zinsen und ähnliche Erträge	141	168
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-44	-105
	3.113	1.172



Die Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren und Finanzanlagen betreffen folgende Posten:

in T-EUR	2015	2014
Beteiligungen des langfristigen Vermögens der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	0	1.459
Wertpapiere des langfristigen Vermögens der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	341	0
Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	2.451	4.253
Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“	469	37
	3.261	5.749

Der Buchwertabgang von Finanzanlagen und Wertpapieren betrifft folgende Bewertungskategorien:

in T-EUR	2015	2014
Beteiligungen des langfristigen Vermögens der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	0	-1.635
Wertpapiere des langfristigen Vermögens der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	-502	0
Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	-2.293	-4.119
Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“	-428	-37
	-3.224	-5.791

Die Zinsen und ähnlichen Erträge sowie Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Verzinsung von Darlehen, Bankguthaben und Kontokorrentverbindlichkeiten.

Die Wertveränderungen der Finanzinstrumente sind unter dem Punkt 6.1 Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten näher erläutert.



4.7 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen latente Steuern und die Bildung von Rückstellungen für Steuern auf das Ergebnis des Geschäftsjahres.

in T-EUR	2015	2014
Tatsächlicher Steueraufwand der Periode	-531	-7
Latente Steuern	-64	-10
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-595	-17

Die Überleitung von der theoretisch zu erwartenden Steuerbelastung einer Kapitalgesellschaft zum tatsächlich im Jahresabschluss erfassten Betrag stellt sich folgendermaßen dar:

in T-EUR	2015	2014
Ergebnis vor Steuern	7.137	1.661
Theoretischer Steuersatz in %	31,93%	31,93%
Theoretischer Steuerertrag	-2.279	-530
Veränderung des theoretischen Steuerertrags		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-1.911	-952
Steuerfreie Erträge	3.595	1.465
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-595	-17
Steuerquote in %	8,3%	1,0%

Der theoretische Steuersatz für Kapitalgesellschaften setzt sich aus der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer zusammen. Bei dem in Frankfurt am Main angewandten gewerbesteuerlichen Hebesatz von 460 % ergibt sich eine steuerliche Belastung von 31,93 %. Dieser Prozentsatz liegt der Ermittlung der latenten Steuern zugrunde.

Ertragsteuern die auf die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, einschließlich der Umgliederungsbeträge, entfallen, waren wie im Vorjahr nicht zu erfassen.

Die Ausschüttung von Dividenden unterliegt dem in Deutschland maßgeblichen System des Kapitalertragsteuerabzugs.

Die steuerlichen Verlustvorträge (körperschaftsteuerliche Gewinnermittlung) des Vorjahres in Höhe von EUR 2,2 Mio. wurden im Geschäftsjahr 2015 vollständig steuermindernd berücksichtigt.



4.8 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie bezogen auf das auf die Aktionäre entfallende Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ergibt sich wie folgt:

in T-EUR	2015	2014
Periodenergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (T-EUR)	6.542	1.644
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	4.538.670	4.538.670
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis in EUR je Aktie	1,44	0,36

Für das Geschäftsjahr 2015 ist keine Dividendenzahlung geplant.



5. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

5.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Zusammensetzung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen ist im Anlagespiegel dargestellt, der eine Anlage zum Anhang darstellt.

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen erworbene Software-Lizenzen.

Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen liegt zwischen 3 und 20 Jahren. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung werden dabei keine Gruppen gebildet.

Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklung fielen nicht an und wurden daher weder im Aufwand erfasst noch aktiviert.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte wurden nicht aktiviert.

5.2 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen folgende Posten:

in T-EUR	31.12.2015	31.12.2014
Anteile an verbundenen Unternehmen	16.630	13.144
Beteiligungen	2.996	0
Wertpapiere des langfristigen Vermögens	29.418	21.605
Ausleihungen	3.352	1.269
	52.397	36.018

Die Wertpapiere des langfristigen Vermögens betreffen folgende Bestände:

in T-EUR	31.12.2015	31.12.2014
Wertpapiere der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	1.681	2.812
Wertpapiere der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“	27.737	18.793
	29.418	21.605

5.3 Aktive und passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus Differenzen aus der Bewertung von Finanzanlagen und der Abzinsung von langfristigen Schulden. Es wurde ein Steuersatz von 31,93 % berücksichtigt.



in T-EUR	Zeitliche Differenzen		
	31.12.2015	Veränderung	31.12.2014
Langfristige Schulden	-2	2	-4
Sachanlagen	24	-12	36
Finanzanlagen	24.706	12.559	12.147

in T-EUR	Latente Steuern				erfolgsneutral		Aufwand (+) / Ertrag(-)	
	31.12.2015		31.12.2014		2015	2014	2015	2014
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv				
Sachanlagen	0	-8	0	-11	0	0	-4	-4
Finanzanlagen	0	-394	0	-194	132	5	67	16
Langfristige Schulden	0	-1	0	-1	0	0	-1	-2

5.4 Wertpapiere

Die Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens werden den Kategorien „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ und „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet:

in T-EUR	31.12.2015	31.12.2014
Wertpapiere der Kategorie „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	475	1.813
Wertpapiere der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“	0	515
	475	2.328

5.5 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die ausgewiesenen Forderungen und sonstige Vermögenswerte haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und werden jeweils zum Nominalbetrag angesetzt.

Die sonstigen Vermögenswerte und Forderungen betreffen folgende Posten:



in T-EUR	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Ausleihungen	2.361	192
Forderungen aus Umsatzsteuer	0	228
Forderungen aus Ertragsteuern	517	126
übrige	95	86
	2.973	632

5.6 Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten entsprechen vollständig dem Finanzmittelfonds und bestehen im Wesentlichen aus Kontokorrent- und Tagesgeldkonten sowie aus Festgeldanlagen.

5.7 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 4.538.670,00 und ist eingeteilt in 4.538.670 auf den Namen lautende Stammaktien. Bei den Aktien handelt es sich um Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00.

Die Hauptversammlung am 10. Dezember 2014 hat beschlossen, das Grundkapital bis zum 30. November 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 2.269.335,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014/I), wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Die entsprechende Änderung von § 5 Abs. 2 der Satzung wurde am 30. Dezember 2014 in das Handelsregister eingetragen. Von der Möglichkeit zur Ausnutzung des genehmigten Kapitals hat die Gesellschaft bisher keinen Gebrauch gemacht.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Dezember 2014 um bis zu EUR 1.815.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2014/I). Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Dezember 2014 um bis zu EUR 453.867,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2014/II). Bezogen auf die bedingten Kapitalerhöhungen hat die Gesellschaft von der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten mit Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten in Teilen Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr 2015 wurden 315.000 Aktienoptionen an Mitarbeiter und Vorstände erteilt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält den Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen über den (rechnerischen) Nennwert hinaus erzielt wird (Ausgabe-Agio).

In die Kapitalrücklage wird darüber hinaus der aus der Bewertung der an die Mitarbeiter und die Geschäftsführung ausgegebenen Aktienoptionen resultierende Betrag erfasst. Weitere Angaben



zum Aktienoptionsprogramm sind unter dem Punkt 6.11. Aktienoptionsprogramm nachlesbar.

Aufgrund der im dafür relevanten Einzelabschluss nach HGB-Rechnungslegung bestehenden Verlustvorräte wurde die gesetzliche Rücklage nach §150 AktG nicht gebildet.

Gewinnrücklagen

Unter den Gewinnrücklagen werden die in den Vorjahren und aus dem laufenden Jahr thesaurierten Ergebnisse ausgewiesen. Gesetzliche Rücklagen nach § 150 Abs. 2 AktG oder satzungsmäßige Rücklagen bestehen nicht.

Rücklage für Neubewertung von Finanzinstrumenten

Die Rücklage für Neubewertung von Finanzinstrumenten beinhaltet die erfolgsneutral berücksichtigten Wertänderungen der der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordneten finanziellen Vermögenswerte sowie alle in Zusammenhang mit der Bewertung dieser Vermögenswerte vorgenommenen Anpassungen von latenten Steuern und Rückstellungen.

Im Berichtszeitraum wurden Wertanpassungen auf Finanzinstrumente in folgender Höhe im Eigenkapital erfasst:

in T-EUR	2015	2014
Bewertung und Abgänge von Wertpapieren	8.973	8.874
Latente Steuern	-132	-5
	8.841	8.870

5.8 Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen wurden für die Archivierung von Akten und Rückbauverpflichtungen in den angemieteten Büros in Höhe von T-EUR 63 (Vj.: T-EUR 55) gebildet und aufgrund des geringfügigen Effekts nicht abgezinst.

Auf das Ergebnis des Geschäftsjahres wurden Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T-EUR 531 (Vj.: T-EUR 0) gebildet.



Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T-EUR	31.12.2014	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2015	Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme
Steuerberatung	44	-26	-18	27	27	hoch
Personalarückstellungen	289	-284	-5	384	384	hoch
Jahresabschluss und Prüfung	228	-25	-149	98	152	hoch
Aufsichtsrat-Rückstellungen	60	-45	-5	50	60	hoch
Bürokosten	435	-120	-36	0	278	hoch
Betriebsprüfung	200	-145	-55	0	0	
Prozessrisiken	47	-38	-8	0	0	
Ausstehende Rechnungen	51	-13	-39	0	0	
	1.354	-697	-315	559	901	

Die Personalarückstellungen betreffen Rückstellungen für Mitarbeiterboni, Urlaubsansprüche, Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Schwerbeschädigtenabgaben.

5.9 Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten des Vorjahres (T-EUR 1.000) resultierten aus einer mit 7% p.a. verzinslichen Anleihe (WKN A1PGS1), welche die FinLab im August 2012 begeben hat. Die Rückzahlung der Anleihe inklusive Zinsen für das letzte Jahr erfolgte zum 31. Juli 2015.

Die ausgewiesenen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr und werden jeweils zum Nominalbetrag bzw. in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen folgende Posten:

in T-EUR	31.12.2015	31.12.2014
Abzuführende Umsatzsteuer	22	466
Lohn- und Kirchensteuer	29	20
übrige Verbindlichkeiten	219	174
	270	660



6. SONSTIGE ANGABEN

6.1 Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten

In den nachfolgenden Tabellen werden die Buchwerte der Finanzinstrumente, aufgeteilt nach Kategorien, für die Stichtage 31. Dezember 2015 und 31. Dezember 2014 zur Bilanz überleitet:

31. Dezember 2015 in T-EUR	Fair Value - Hierarchie	Fair Value	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Bilanzausweis
Langfristiges Vermögen - Finanzanlagen				
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden				
Beteiligungen und verbundene Unternehmen der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 3	14.435		14.435
Wertpapiere der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 1	1.681		1.681
Wertpapiere der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“, bewertet zu Kursen auf aktiven Märkten	Stufe 1	27.737		27.737
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen aber der beizulegende Zeitwert anzugeben ist				
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bewertet zu Anschaffungskosten			3.352	3.352
Beteiligungen und verbundene Unternehmen, bewertet zu Anschaffungskosten gemäß IAS 39.46 c)		nicht verlässlich ermittelbar	5.192	5.192
Langfristiges Vermögen - Finanzanlagen - gesamt		43.853	8.544	52.397



31. Dezember 2015 in T-EUR	Fair Value - Hierarchie	Fair Value	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Bilanzausweis
Kurzfristiges Vermögen				
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen aber der beizulegende Zeitwert anzugeben ist				
Wertpapiere der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 1	475		475
Forderungen gegen verbundene Unternehmen der Kategorie „Kredite und Forderungen“	Stufe 2	1.111	1.111	1.111
Sonstige Vermögenswerte der Kategorie „Kredite und Forderungen“	Stufe 2	1.863	1.863	1.863
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Kategorie „Kredite und Forderungen“	Stufe 2	1.293	1.293	1.293
Kurzfristiges Vermögen - gesamt		4.742	4.267	4.742



31. Dezember 2015 in T-EUR	Fair Value - Hierarchie	Fair Value	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Bilanzausweis
Langfristige Schulden				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Stufe 2	77	77	77
Langfristige Schulden - gesamt		77	77	77
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Stufe 2	25	25	25
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Stufe 2	44	44	44
Kurzfristiges Schulden - gesamt		69	69	69



31. Dezember 2014 in T-EUR	Fair Value - Hierarchie	Fair Value	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Bilanzausweis
Langfristiges Vermögen - Finanzanlagen				
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden				
Beteiligungen und verbundene Unternehmen der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 3	11.168		11.168
Wertpapiere der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 1	2.812		2.812
Wertpapiere der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“, bewertet zu Kursen auf aktiven Märkten	Stufe 1	18.793		18.793
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen aber der beizulegende Zeitwert anzugeben ist				
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bewertet zu Anschaffungskosten			1.269	1.269
Beteiligungen und verbundene Unternehmen, bewertet zu Anschaffungskosten gemäß IAS 39.46 c)		nicht verlässlich ermittelbar	1.976	1.976
Langfristiges Vermögen - Finanzanlagen - gesamt		32.774	3.245	36.018



31. Dezember 2014 in T-EUR	Fair Value - Hierarchie	Fair Value	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Bilanzausweis
Kurzfristiges Vermögen				
Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen aber der beizulegende Zeitwert anzugeben ist				
Wertpapiere der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“	Stufe 1	1.813		1.813
Wertpapiere der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“	Stufe 1	515		515
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Kategorie „Kredite und Forderungen“	Stufe 2	22	22	22
Forderungen gegen verbundene Unternehmen der Kategorie „Kredite und Forderungen“	Stufe 2	391	391	391
Sonstige Vermögenswerte der Kategorie „Kredite und Forderungen“	Stufe 2	632	632	632
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Kategorie „Kredite und Forderungen“	Stufe 2	3.291	3.291	3.291
Kurzfristiges Vermögen - gesamt		6.664	4.336	6.664



31. Dezember 2014 in T-EUR	Fair Value - Hierarchie	Fair Value	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Bilanzausweis
Langfristige Schulden				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Stufe 2	1.134	1.134	1.134
Langfristige Schulden - gesamt		1.134	1.134	1.134
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Stufe 2	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Stufe 2	19	19	19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Stufe 2	111	111	111
Kurzfristige Schulden - gesamt		130	130	130



Der Bestand an Wertpapieren des lang- und kurzfristigen Vermögens setzt sich wie folgt zusammen:

in T-EUR	31.12.2015	31.12.2014
börsennotierte nicht-festverzinsliche Wertpapiere	29.841	22.884
davon bewertet über die Gewinn- und Verlustrechnung	2.104	3.576
davon bewertet über das sonstige Ergebnis	27.737	19.308
nicht börsennotierte Anteile an Investmentfonds	3.049	1.048
davon bewertet über die Gewinn- und Verlustrechnung	3.049	1.048
davon bewertet über das sonstige Ergebnis	0	0
börsennotierte festverzinsliche Wertpapiere	0	1
davon bewertet über die Gewinn- und Verlustrechnung	0	1
davon bewertet über das sonstige Ergebnis	0	0
sonstige nicht börsennotierte Finanzinstrumente	21.232	14.605
davon bewertet über die Gewinn- und Verlustrechnung	21.232	14.605
davon bewertet über das sonstige Ergebnis	0	0
	54.122	38.538

Die Finanzinstrumente, für die am Bilanzstichtag ein Börsenkurs und regelmäßiger Handel an einer Börse oder eine regelmäßige Kursnotierung während der Berichtsperiode vorlag, wurden mit diesem Kurs zum Stichtag bewertet.

Aus der ergebniswirksamen Bewertung der börsennotierten Finanzinstrumente resultierten im Berichtsjahr Zuschreibungen in Höhe von T-EUR 0 (Vj.: T-EUR 19) und Abschreibungen in Höhe von T-EUR 741 (Vj.: T-EUR 356).

Die Bewertung der Finanzinstrumente der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, bewertet mit Hilfe von Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren“ wurde mithilfe eines üblichen DCF-Verfahrens anhand selbst erstellter Planzahlen vorgenommen. Berücksichtigt wurden dabei Abzinsungsfaktoren aus einem risikolosen Zinssatz von 1,5% p.a. und Risikoaufschlägen von 14-15% p.a.



Einen formalen Bewertungsprozess im Sinne des IFRS 13.93 (g) gibt es bei der FinLab nicht, die Bewertung wird im Jahresrhythmus in enger Abstimmung zwischen den Investmentmanagern und dem Management vorgenommen und spiegelt die aktuellen Markterfahrungen wider.

Bei der Bewertung der Finanzinstrumente der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, bewertet mit Hilfe von Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren“ würde sich der ermittelte Wert um ca. 5% verändern, wenn die berücksichtigte Risikoprämie um 10% verändert würde. Weitere erhebliche Änderungen würden sich nicht ergeben, wenn die Bewertung mit plausiblen alternativen Annahmen durchgeführt worden wäre.

Die Überleitung von der Eröffnungs- zur Schlussbilanz der Finanzinstrumente der Stufe 3 stellt sich wie folgt dar:

in T-EUR	1.1.2015	Umglie- dungen	Käufe	Veräuße- rungen	Gewinne und Verlus- te, erfasst im Finanzergebnis der Gesamtergebnisrech- nung	31.12.2015
----------	----------	-------------------	-------	--------------------	--	------------

Beteiligungen der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, bewertet mit Hilfe von Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

11.168	0	0	0	3.266	14.435
--------	---	---	---	-------	--------

Bei den Finanzinstrumenten die zu fortgeführten Anschaffungskosten nach IAS 39.46 (c) bewertet wurden, weil ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar war, handelt es sich um Anteile an Unternehmen die zum Stichtag mit ihrem Geschäftsmodell nicht am Markt aktiv waren. Entsprechend lagen keine Inputdaten oder Vergleichswerte für eine Ermittlung eines beizulegenden Zeitwerts vor.

Forderungsausfälle aus dem operativen Geschäft wurden in Höhe von T-EUR 26 (Vj.: T-EUR 474) unter den Sachaufwendungen erfasst.

Zur Darstellung der Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkung hypothetischer Änderungen von Marktpreisen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Bei Kursänderungen von 10 % würden sich folgende Wertänderungen ergeben:

in T-EUR	31.12.2015	31.12.2014
börsennotierte Finanzinstrumente	29.841	22.885
davon bewertet über die Gewinn- und Verlustrechnung	2.104	3.577
Auswirkung einer Kursänderung von 10%	210	358
davon bewertet über das sonstige Ergebnis	27.737	19.308
Auswirkung einer Kursänderung von 10%	2.774	1.931



Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien des IAS 39 setzt sich zusammen aus dem Bewertungsergebnis und den Abgangserfolgen:

in T-EUR	2015	2014
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		
Finanzinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“		
Bewertungsergebnis	8.944	8.947
Abgangsergebnis	0	0
	8.944	8.947
Finanzinstrumente der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“		
Bewertungsergebnis	2.529	615
Abgangsergebnis	-161	-176
Langfristige finanzielle Vermögenswerte - gesamt	2.368	439
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		
Finanzinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“		
Bewertungsergebnis	-11	-73
Abgangsergebnis	158	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte - gesamt	147	-73
Wertpapiere der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“		
Bewertungsergebnis	429	236
Abgangsergebnis	40	134
	469	370
Finanzielle Vermögenswerte - gesamt	11.928	9.684



Im Berichtsjahr wurden auf Finanzinstrumente Wertanpassungen in folgender Höhe erfolgsneutral in der Rücklage für Neubewertung von Finanzinstrumenten erfasst:

in T-EUR	2015	2014
Zuschreibungen auf Wertpapiere des langfristigen Vermögens	8.944	8.947
Wertminderungen von Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens	30	-73
	8.973	8.874

Zum Berichtsstichtag bestehen keine nicht wertgeminderten, überfälligen finanziellen Vermögenswerte. Die FinLab nimmt eine Wertminderung vor, wenn ein finanzieller Vermögenswert uneinbringlich erscheint. Dies ist der Fall, wenn dieser finanzieller Vermögenswert länger als 180 Tage überfällig ist und keine Einigung über eine Verlängerung der Zahlungsfrist erzielt werden konnte, oder wenn es offensichtliche Hinweise oder Tatsachen gibt, die einen Ausgleich ausschließen.

6.2 Angaben zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden gemäß IAS 7 Zahlungsströme erfasst, um Informationen über die Bewegung der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Es wird die indirekte Darstellungsform angewendet.

Im Berichtsjahr erfolgten Zahlungsmittelzuflüsse aus Zinserträgen in Höhe von T-EUR 56 (Vj.: T-EUR 168) und Zahlungsmittelabflüsse aus Zinsaufwendungen in Höhe von T-EUR 70 (Vj.: T-EUR 98). Dividenden wurden in Höhe von T-EUR 1.289 (Vj.: T-EUR 354) vereinnahmt.

Aus dem Verlust der Beherrschung von Tochterunternehmen sind wie im Vorjahr keine Zahlungsmittel vereinnahmt worden.

Ertragsteuern wurden von der FinLab wie im Vorjahr nicht gezahlt.

Der Finanzmittelfonds (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) besteht aus Bankguthaben.

6.3 Angaben zur Segmentberichterstattung

Der Vorstand der FinLab AG informiert sich als „chief operating decisions maker“ im Sinne des IFRS 8.7 auf Ebene des Gesamtportfolios regelmäßig über die Entwicklung des Unternehmens. Seine Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen trifft er ebenfalls auf dieser Ebene.

Rechnungslegungsrelevante Informationen liegen dementsprechend nur für das Unternehmen als Ganzes vor und werden keinen einzelnen Segmenten zugeordnet. Die FinLab wird entsprechend als „Single-Segment-Entity“ (SSE) geführt, wodurch sich die finanziellen und sonstigen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit aus den vorliegenden Bestandteilen des Abschlusses entnehmen lassen. Eine Berichterstattung über Geschäftssegmente erübrigt sich daher aus diesen Gründen.

Der Unternehmenswert bestimmt sich wesentlich aus dem Marktwert der Beteiligungen, wie er sich im Eigenkapital nach IFRS niederschlägt. Zentrale Erfolgsgröße für die Steuerung und Kontrolle des Unternehmens ist das Eigenkapital nach IFRS. Es wird auf Punkt: 6.8. Kapitalmanagement verwiesen.



Die FinLab ist im deutschsprachigen Raum tätig; die Erlöse wurden in Deutschland erzielt.

6.4 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden bei der Gesellschaft aus der Bilanz oder der Gewinn- und Verlustrechnung keine Eventualverbindlichkeiten.

6.5 Leasing

Die FinLab hat Operating-Lease-Verträge über Fahrzeuge und technische Anlagen (Mobilien) abgeschlossen. Außerdem bestand ein Mietvertrag über Büroräume (Immobilien).

Die abgeschlossenen Miet- und Leasingverträge sind als Operating-Lease-Verträge zu qualifizieren, so dass der Leasinggegenstand dem Leasinggeber zuzurechnen ist. Es bestehen zum Teil branchenübliche Verlängerungsoptionen.

Aus einem in 2011 abgeschlossenen Mietvertrag mit einer Laufzeit bis April 2017 resultieren zum Stichtag Mietverpflichtungen über insgesamt T-EUR 478, wovon ca. T-EUR 358 auf die nächsten 12 Monate und T-EUR 119 auf den Zeitraum von 1-5 Jahren entfallen. Als Mietsicherheit wurde eine Bankbürgschaft über T-EUR 111 gestellt. Im laufenden Geschäftsjahr wurden Zahlungen in Höhe von T-EUR 358 geleistet.

Aus den sonstigen bestehenden Leasingverträgen resultieren weitere finanzielle Verpflichtungen über T-EUR 47 mit einer Laufzeit bis zu drei Jahren. Weitere Angaben zu diesen Verträgen sind einzeln und insgesamt unwesentlich und werden daher nicht weiter erläutert.

6.6 Nahestehende Unternehmen und Personen

Die LION CAPITAL AG, Kulmbach, hielt zum 31. Dezember 2015 mehr als 25 % der Aktien der Gesellschaft. Die LION CAPITAL AG, Kulmbach ist zum 31. Dezember 2015 bezüglich weiterer Unternehmen als verbundenes Unternehmen im Sinne des § 15 AktG einzustufen. Mittelbar beherrschend im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG ist Herr Bernd Förtsch, Kulmbach.

Auf der Grundlage der Stimmrechtspräsenzmehrheit auf der Hauptversammlung vom 17. Juli 2015 konnte Herr Bernd Förtsch praktisch einen beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaft ausüben. Ferner ist zu erwarten, dass die Stimmrechtspräsenzmehrheit auch in zukünftigen Hauptversammlungen gegeben sein wird, so dass die FinLab gemäß § 17 Abs. 1 und 2 AktG zum 31. Dezember 2015 abhängiges Unternehmen von Herrn Bernd Förtsch war.

Die FinLab AG, Frankfurt am Main, hat der BF Holding GmbH, Kulmbach, ein Darlehen in Höhe von insgesamt EUR 1,25 Mio. gewährt. Das Darlehen wird mit 6 % p.a. verzinst. Hierfür sind von der FinLab AG bis zum 31. Dezember 2015 Zinserträge in Höhe von T-EUR 75 erfasst worden.

Die FinLab AG, Frankfurt am Main, hat der BF Holding GmbH, Kulmbach die Anteile an der nextmarkets GmbH (T-EUR 12,5), Köln sowie die an die Gesellschaft ausgereichten Darlehen (T-EUR 488) sowie aufgelaufener Zinsen (T-EUR 10) abgekauft.

Die Designhouse GmbH, Kulmbach, erhielt von der FinLab AG, Frankfurt am Main insgesamt T-EUR 23 (Vj: T-EUR 0,00) für erbrachte Dienstleistungen im Bereich Marketing.



Die AppLab GmbH, Kulmbach, erhielt von der FinLab AG, Frankfurt am Main insgesamt T-EUR 9 (Vj: T-EUR 0,00) für die Erstellung und Pflege der Webseite.

Die Börsenmedien AG, Kulmbach, bezog von der FinLab AG, Frankfurt am Main, Dienstleistungen im Bereich Beteiligungsmanagement über insgesamt T-EUR 60 (Vj: T-EUR 0,00).

Die Vorstände der Gesellschaft haben im laufenden Geschäftsjahr nur kurzfristig fällige Vergütungen erhalten. Der Gesamtbetrag belief sich auf T-EUR 738 (Vj.: T-EUR 508).

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von T-EUR 75 (Vj.: T-EUR 75) im Aufwand erfasst. Kosten wurden wie im Vorjahr in Höhe von insgesamt unter T-EUR 1 übernommen.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu Bedingungen wie gegenüber Dritten durchgeführt.

Die FinLab hält zum Stichtag an den nachfolgenden Gesellschaften unmittelbar bzw. mittelbar 20 % oder mehr der Stimmrechte:

Beteiligung	Sitz	Beteiligungsquote
Altira Heliad Management GmbH	Frankfurt am Main	100%
Patriarch Multi-Manager GmbH	Frankfurt am Main	100%
VCH Investment Group AG	Frankfurt am Main	100%
Venturate AG	München	60,2%
nextmarkets GmbH	Köln	50,1%
Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA	Frankfurt am Main	47%
Seyes GmbH*	Bayreuth	20%

* Beteiligung der VCH Investment Group AG

Die Anteile werden gemäß IAS 27.10 (b) bilanziert.

6.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bezogen auf die bedingten Kapitalerhöhungen hat die Gesellschaft von der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten mit Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten in Teilen Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr 2016 wurden 15.000 Aktienoptionen an die Mitarbeiter der FinLab AG und 8.000 Aktienoptionen an die Mitarbeiter der Tochtergesellschaft Patriarch Multi-Manager GmbH erteilt.

Im März 2016 hat die Venturate AG eine interne Finanzierungsrunde durchgeführt an der sich die FinLab AG beteiligt hat.



Darüber hinaus liegen keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres vor.

6.8 Angaben zum Kapitalmanagement

Ziel des Kapitalmanagements ist die langfristige Steigerung des Unternehmenswertes durch das Erreichen einer angemessenen Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Die angestrebte Eigenkapitalverzinsung soll möglichst ohne langfristig zur Verfügung gestelltes Fremdkapital erreicht werden.

Steuerungsgröße des Kapitalmanagements ist das Eigenkapital nach IFRS.

Investitionen werden dabei nur getätigt, wenn sichergestellt werden kann, dass die FinLab jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dazu werden der Bestand an flüssigen Mitteln und die geplanten Mittelzu- und -abflüsse täglich durch das Management der Gesellschaft überwacht.

Da die Gesellschaft keine wesentlichen Fremdfinanzierungen in Anspruch nimmt, sind weitere Steuerungsmaßnahmen hinsichtlich des Kapitalmanagements nicht notwendig.

6.9 Angaben zum Risikomanagement

Das Risikomanagement der FinLab identifiziert, analysiert und vermeidet bzw. begrenzt die wesentlichen Risiken, die aus der Geschäftstätigkeit resultieren. Darüber hinaus fördert das Risikomanagement das Erkennen und das Wahrnehmen von Chancen und trägt somit auch zu einer Weiterentwicklung der Gesellschaft und zu einem höheren Unternehmenserfolg bei.

Zur Systematisierung wurden drei Gruppen von Risikofeldern gebildet:

1. Strategische Risiken

- Entwicklung des Kapitalmarktumfelds
- Marktumfeld und Positionierung der Mitbewerber
- Human Resources

2. Finanzielle Risiken

- Preisänderungsrisiken (mögliche negative Wertentwicklung von im Bestand befindlichen Wertpapieren und Beteiligungen)
- Liquiditätsrisiko
- Rechtliche Risiken
- Risiken aus Änderungen des Steuerrechts



3. Operative Risiken

- Finanzbuchhaltung und Controlling
- Zahlungsflüsse
- IT-Sicherheit

Maßnahmen im Rahmen des Risikomanagements

Die Geschäftstätigkeit der FinLab konzentriert sich fast ausschließlich auf den Euro-Währungsraum. Daher ist das Währungsrisiko auf einzelne Investitionen beschränkt. So hält die FinLab Anteile an der Atlas Mara Co-Nvest Limited. Die Atlas Mara wird an der Londoner Börse in Amerikanischen Dollar (USD) gehandelt, investiert vornehmlich in Finanzdienstleistungs- und sonstige Dienstleistungsunternehmen in Afrika und arbeitet dort mit lokalen Währungen und mit US-Dollar.

Zur Absicherung gegen operative und rechtliche Risiken ist ein Internes Kontrollsystem (IKS) implementiert.

Aufgrund der Finanzierungsstruktur ist für die FinLab das direkte Risiko von Zinsänderungen nicht wesentlich.

Der Wert von finanziellen Vermögenswerten kann bei unvorteilhafter Geschäftsentwicklung des Emittenten im Extremfall auf null absinken.

Durch eine Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass finanzielle Verpflichtungen jederzeit durch das Vorhalten ausreichender Liquidität erfüllt werden können.

Die ausgewiesenen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Da die ausgewiesenen liquiden Mittel ausreichend sind, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken, ist die FinLab nur geringfügig unmittelbaren Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

6.10 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt hat die FinLab 10 Mitarbeiter (Vj.: 13) beschäftigt.

6.11 Aktienoptionsprogramm

Die Hauptversammlung der FinLab AG hat am 10. Dezember 2014 beschlossen, dass der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. November 2019 einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft ausgeben kann, die im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms 2014 zum Bezug von bis zu 453.867 auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit einer Laufzeit von bis zu 6 Jahren berechtigen.

Die Bezugsrechte aus den Aktienoptionen können erstmals nach Ablauf der gesetzlichen Wartezeit von vier Jahren gemäß § 193 Abs. 2 Nr. 4 AktG ausgeübt werden. Sie beginnt nach Ausgabe der jeweiligen Aktienoptionen.

Bedingung für die Ausübung der Optionen ist neben dem Ablauf der Wartezeit der Eintritt des Erfolgsziels. Jeder Bezugsberechtigte kann seine Bezugsrechte ausüben, wenn der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft an einem beliebigen Börsenhandelstag innerhalb des Zeitraums vom Ausgabetag der Bezugsrechte bis zum Ablauf von zwei Jahren nach diesem Tag um mindestens 100 % gestiegen ist.



Im Falle des Umtauschs von Optionsrechten in Aktien ist für jede durch Umtausch zu erlangende Aktie der Bezugspreis zu entrichten. Der Bezugspreis für eine Aktie der Gesellschaft entspricht 100% des Basiswertes.

Der beizulegende Zeitwert wurde zum jeweiligen Ausgabedatum mithilfe eines „Lookbarrier“-Optionsbewertungsmodells berechnet. Dabei wurden neben den in den Optionsbedingungen festgelegten Kriterien (z.B. Wartezeit, Erfolgsziel) nur Haltekosten (Cost of carry) in Höhe von 0,1%, die Volatilität der letzten drei Jahre in Höhe von 45,01% (Quelle: TeleTrader Software GmbH (www.teletrader.com), Performancedaten der FinLab AG, abgerufen am 26.02.2016) und ein risikoloser Zinssatz von 1,25% (Quelle: Dr. Kleeberg & Partner GmbH, „Basiszinssätze nach IDW S 1 i. d. F. 2008“, Stand Februar 2016) berücksichtigt. Dividenden und andere Ausstattungsmerkmale waren nicht zu berücksichtigen.

Folgende Optionen wurden bislang ausgegeben:

Ausgabe	Anzahl	Bezugspreis	Basiswert	Erfolgsziel	Beizulegender Zeitwert	Zeitwert je Aktienoption
12.03.2015	115.000	EUR 4,82	EUR 5,95	EUR 11,90	EUR 374.284,45	EUR 3,25
29.06.2015	200.000	EUR 4,82	EUR 6,40	EUR 12,80	EUR 712.945,85	EUR 3,56
Gesamt	315.000	EUR 4,82			EUR 1.087.230,30	EUR 3,45

Der Aufwand aus der Optionsbewertung wird monatsgenau über die Wartezeit von vier Jahren verteilt im Personalaufwand erfasst und in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

Zum Stichtag sind keine Optionen ausübbar, verwirkt, ausgeübt oder verfallen.

6.12 Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr 2015 wurden durch den Jahresabschlussprüfer T-EUR 25 (Vj.: T-EUR 25) für Abschlussprüfungsleistungen zuzüglich Umsatzsteuer in Rechnung gestellt.



6.13 Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand:

Juan Rodriguez

Mitglied des Vorstands, Bad Vilbel

Stefan Schütze

Mitglied des Vorstands, Frankfurt am Main

Kai Panitzki

Mitglied des Vorstands, Köln (seit 1. Juli 2015)

Aufsichtsrat:

Axel-Günter Benkner

selbständiger Unternehmensberater, Nidderau, Vorsitzender

Achim Lindner (bis 17. Juli 2015)

Vorstand der Börsenmedien Aktiengesellschaft, Kulmbach

Bernd Förtsch (seit 17. Juli 2015)

Vorstand der Börsenmedien Aktiengesellschaft, Kulmbach,

Mitglied des Aufsichtsrates

Dr. Friedrich Schmitz

Unternehmer, München

6.14 Sonstige Angaben

Der Jahresabschluss wurde am 30. März 2016 von der Gesellschaft aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Frankfurt am Main

Der Vorstand



Anlagenspiegel IFRS 2015

Beträge in T-EUR	Anschaffungskosten					Wertberichtigungen						Buchwerte	
	01.01.2015	Umbuchung	Zugang der Periode	Abgang der Periode	31.12.2015	01.01.2015	Abgang der Periode	Abschreibung der Periode	Umbuchung	Zuschreibung der Periode	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
Immaterielle Vermögens- werte	230	-	17	-6	241	-224	4	-8	-	-	-228	13	6
Sachanlagen	627	-	3	-68	562	-421	35	-60	-	-	-446	115	206
Finanzanla- gen	34.318	-	6.606	-291	39.383	1.700	-158	-738	-	12.210	13.014	52.397	36.018
Anlagever- mögen gesamt	35.175	-	6.625	-365	40.185	1.055	-119	-806	-	12.210	12.340	52.525	36.230



Anlagenspiegel IFRS 2014

Beträge in T-EUR	Anschaffungskosten					Wertberichtigungen						Buchwerte	
	01.01.2014	Umbuchung	Zugang der Periode	Abgang der Periode	31.12.2014	01.01.2014	Abgang der Periode	Abschreibung der Periode	Umbuchung	Zuschreibung der Periode	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
Immaterielle Vermögens- werte	251	-	1	-22	230	-241	22	-5	-	-	-224	6	10
Sachanlagen	715	-	19	-108	627	-424	79	-77	-	-	-421	206	292
Finanzanla- gen	36.752	1.250	245	-3.929	34.318	-9.841	1.907	-3.069	71	12.631	1.700	36.018	26.912
Anlagever- mögen gesamt	37.718	1.250	265	-4.058	35.175	-10.505	2.008	-3.150	71	12.631	1.055	36.230	27.213



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die FinLab AG

Wir haben den von der FinLab AG, Frankfurt am Main, aufgestellten IFRS-Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang unter Einbeziehung der Buchführung – für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den IFRS-Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Grünwald, 30. März 2016
ifb Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Steffen Urban)

Wirtschaftsprüfer



JAHRESABSCHLUSS (HGB) DER FINLAB AG
ZUM 31. DEZEMBER 2015



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

	in Euro	
	2015	2014
1. Umsatzerlöse	4.068.030,29	2.748.390,28
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.500.395,54	10.286.583,70
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.278.217,48	-1.968.397,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung EUR 15.600,96; Vj. EUR 9.238,64)	-100.855,09	-119.312,21
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-56.856,04	-69.355,90
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.033.862,37	-1.329.173,58
6. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.606.685,49; Vj. EUR 353.534,14)	1.606.685,54	353.534,14
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 66.058,92; Vj. EUR 92.351,40)	141.356,92	174.098,61
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-67.563,57	-442.273,67
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00; Vj. EUR 27.874,98)	-41.794,27	-99.035,06
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.737.289,47	9.535.058,83
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-531.425,00	0,00
12. Sonstige Steuern	-524,00	-7.633,97
13. Jahresüberschuss (Vj.: Jahresfehlbetrag)	5.205.340,47	9.527.424,86
14. Verlustvortrag	-13.188.465,12	-22.715.889,98
15. Bilanzverlust	-7.983.124,65	-13.188.465,12



BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

AKTIVA

	in Euro	
	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Kozessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.154,00	5.899,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.249,00	22.321,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	88.896,08	159.338,08
	103.145,08	181.659,08
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.093.835,20	2.874.221,10
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.314.507,86	1.268.750,00
3. Beteiligungen	2.996.384,14	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	20.561.052,14	20.432.638,63
	29.965.779,34	24.575.609,73
	30.082.078,42	24.763.167,81
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	21.964,38
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.109.891,64	391.470,74
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.902.650,03	403.495,02
	3.012.541,67	816.930,14
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	475.234,25	1.924.843,38
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.292.642,19	3.290.990,27
	4.780.418,11	6.032.763,79
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	416,50
	34.862.496,53	30.796.348,10



BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

PASSIVA

	in Euro	
	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.538.670,00	4.538.670,00
II. Kapitalrücklage	36.470.720,89	36.470.720,89
III. Bilanzverlust	-7.983.124,65	-13.188.465,12
	33.026.266,24	27.820.925,77
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	531.425,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	964.241,64	1.409.279,81
	1.495.666,64	1.409.279,81
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	0,00	1.000.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.497,90	111.388,11
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.076,20	18.584,18
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.023,07	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	271.966,48	436.170,23
	340.563,65	1.566.142,52
	34.862.496,53	30.796.348,10



ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

Allgemeines

Der Jahresabschluss der FinLab AG, Frankfurt am Main, zum 31. Dezember 2015 wurde gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Sie ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Gesellschaft hat von der Erleichterungsregelung des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanz ist gemäß § 268 Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt worden.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden haben wir entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung vorgenommen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Sofern die Restlaufzeit länger als 1 Jahr beträgt, wird das Anschaffungskosten- bzw. Imparitätsprinzip berücksichtigt.

Anlagevermögen

Das abnutzbare Anlagevermögen ist mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Anschaffungskosten enthalten Anschaffungsnebenkosten. Den planmäßigen Abschreibungen wurden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von Euro 410,00 wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die vor dem Jahr 2013 erworben wurden und die historische Anschaffungskosten zwischen Euro 150,00 und Euro 1.000,00 hatten, wurden typisiert über 5 Jahre abgeschrieben. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist die handels- und steuerrechtliche Gleichbehandlung des Sammelpostens nicht zu beanstanden.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.



Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt. Sofern erforderlich, wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Die sonstigen Wertpapiere wurden mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des in der Bilanz ausgewiesenen Anlagevermögens wird in dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Dieser Bilanzposten setzt sich wie folgt zusammen:

	in T-Euro	
	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	22
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.110	391
Sonstige Vermögensgegenstände		
Darlehen (inkl. Zinsen)	1.288	192
Sonstige Übrige	615	212
	3.013	817

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.



Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 4.538.670,00 und ist eingeteilt in 4.538.670 auf den Namen lautende Stammaktien. Bei den Aktien handelt es sich um Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00.

Die Hauptversammlung am 10. Dezember 2014 hat beschlossen, das Grundkapital bis zum 30. November 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 2.269.335,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014/I), wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Die entsprechende Änderung von § 5 Abs. 2 der Satzung wurde am 30. Dezember 2014 in das Handelsregister eingetragen. Von der Möglichkeit zur Ausnutzung des genehmigten Kapitals hat die Gesellschaft bisher keinen Gebrauch gemacht.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Dezember 2014 um bis zu EUR 1.815.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2014/I).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Dezember 2014 um bis zu EUR 453.867,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2014/II).

Bezogen auf die bedingten Kapitalerhöhungen hat die Gesellschaft von der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten mit Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten in Teilen Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr 2015 wurden den Mitarbeitern und Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft insgesamt 315.000 Aktienoptionsrechte gewährt, die nach Ablauf einer vierjährigen Wartefrist je Optionsrecht zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft berechtigen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für gemietete leer stehende Büroräume, für Prüfungsgebühren, Tantiemen, ausstehende Rechnungen, Aufsichtsratsvergütung sowie Mietnebenkosten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T-EUR 193 (Vj. T-EUR 26), die eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben. Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Sicherheiten wurden nicht gewährt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2012 eine Rahmenurkunde erteilt, wonach sie beabsichtigte eine Inhaber-Teilschuldverschreibung in Höhe von bis zu T-EUR 5.000 zu begeben. Die Anleihe valutierte zum 31.12.2014 in Höhe von T-EUR 1.000 und wurde im laufenden Geschäftsjahr vollständig zurückgezahlt.



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die in den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens enthaltenen außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von T-EUR 68 (Vj. T-EUR 227) betreffen vollständig Wertpapiere des Umlaufvermögens. Für außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen bestand im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Notwendigkeit (Vj. T-EUR 39).

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind die Zinserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von T-EUR 66 (Vj. T-EUR 92) enthalten. Die weiteren Zinserträge in Höhe von T-EUR 75 (Vj. T-EUR 75) entfallen auf das gewährte Darlehen.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Wesentlichen die Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr zurückgezahlten Anleihe in Höhe von T-EUR 41 (Vj. T-EUR 28) enthalten.

Sonstige Angaben

Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Eventualverbindlichkeiten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus einem in 2011 abgeschlossenen Mietvertrag mit einer Laufzeit bis April 2017 resultieren zum Stichtag Mietverpflichtungen über insgesamt T-EUR 478. Als Mietsicherheit wurde eine Bankbürgschaft über T-EUR 111 gestellt. Aus den bestehenden Leasingverträgen resultieren weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen über T-EUR 47.

Beteiligungsliste

Die FinLab AG hat von der Erleichterungsregelung des § 293 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht und verzichtet auf die Erstellung eines Konzernabschlusses.

An den folgenden Gesellschaften ist die FinLab AG unmittelbar mit 20 % oder mehr i. S. von § 285 Nr. 11 HGB beteiligt:



Beteiligung	Sitz	Beteiligungs- quote	in T-EUR	in T-EUR
			Eigenkapital 31.12.2015	Jahresergebnis 2015
Altira Heliad Management GmbH	Frankfurt am Main	100 %	1.582	1.112
Patriarch Multi-Manager GmbH	Frankfurt am Main	100 %	867	617
VCH Investment Group AG	Frankfurt am Main	100 %	1.229	95
Venturate AG*	München	60,2%	-326	-417
nextmarkets GmbH**	Köln	50,1%	-318	-343
Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA	Frankfurt am Main	47,04 %	57.423	1.137

* Es handelt sich um vorläufige Zahlen

** Angaben beziehen sich auf 2014

An den folgenden Gesellschaften ist die FinLab AG mittelbar mit 20 % oder mehr i.S. von § 285 Nr. 11 HGB beteiligt:

Beteiligung	Sitz	Beteiligungs- quote	in T-EUR	in T-EUR
			Eigenkapital 31.12.2014	Jahresergebnis 2014
Seyes GmbH ¹⁾	Bayreuth	20 %	86	12

1) Beteiligung der VCH Investment Group AG



Angaben zum Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft

Die BF Holding GmbH, Kulmbach, hat uns am 27. Juli 2015 gemäß § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass ihr keine Mehrheitsbeteiligung mehr an unserer Gesellschaft gehört. Der BF Holding GmbH gehört jedoch weiterhin mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft (§ 20 Abs. 1 AktG), da ihr die von ihrer Tochtergesellschaft LION CAPITAL AG an unserer Gesellschaft gehaltenen Aktien gemäß § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind.

Herr Bernd Förtsch, Kulmbach, hat uns gemäß § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass ihm keine Mehrheitsbeteiligung mehr an unserer Gesellschaft gehört. Ihm gehört jedoch weiterhin mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft (§ 20 Abs. 1 AktG), da ihm die von der BF Holding GmbH sowie die von der LION CAPITAL AG an unserer Gesellschaft gehaltenen Aktien über die BF Holding GmbH gemäß § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind.

Herr Christian Angermayer, London, UK, hat uns gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihm mittelbar mehr als der vierte Teil der Anteile an unserer Gesellschaft gehört, da ihm die Beteiligung der von ihm abhängigen Apeiron Investment Group Ltd, St. Julians, Malta an unserer Gesellschaft gemäß § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist.

Ergebnisverwendung

Der Bilanzverlust, der einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 5.205.340,47 beinhaltet, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Vorstände

Dem Vorstand gehören an:

- Herr Juan Rodriguez, Mitglied des Vorstands, Bad Vilbel
- Herr Stefan Schütze, Mitglied des Vorstands, Frankfurt am Main
- Herr Kai Panitzki, Mitglied des Vorstands, Köln (seit 1. Juli 2015)

Aufsichtsräte

Als Mitglieder des Aufsichtsrats waren bzw. sind berufen:

- Herr Axel-Günter Benkner, selbständiger Unternehmensberater, Nidderau, Vorsitzender
- Herr Achim Lindner, Vorstand der Börsenmedien Aktiengesellschaft, Kulmbach, Stellvertretender Vorsitzender (bis zum 17. Juli 2015)
- Herr Bernd Förtsch, Vorstand der Börsenmedien Aktiengesellschaft, Kulmbach, Mitglied des Aufsichtsrates (seit 17. Juli 2015)
- Herr Dr. Friedrich Schmitz, Unternehmer, München, Mitglied des Aufsichtsrates



Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bezogen auf die bedingten Kapitalerhöhungen hat die Gesellschaft von der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten mit Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten in Teilen Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr 2016 wurden den Mitarbeitern der FinLab AG 15.000 Aktienoptionsrechte und den Mitarbeitern sowie dem Geschäftsführer der Tochtergesellschaft Patriarch Multi-Manager GmbH 8.000 Aktienoptionsrechte gewährt, die nach Ablauf einer vierjährigen Wartefrist je Optionsrecht zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft berechtigen.

Im März 2016 hat die Venturate AG eine interne Finanzierungsrunde durchgeführt, an der sich die FinLab AG beteiligt hat.

Darüber hinaus liegen keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres vor.

Schlussklärung des Abhängigkeitsberichtes

Über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen informiert der nach § 312 AktG aufgestellte Abhängigkeitsbericht. Nachfolgend ist die Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht wiedergegeben:

„Wir erklären, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die Gesellschaft nicht benachteiligt worden ist.“

Frankfurt am Main, am 30. März 2016

Der Vorstand

Stefan Schütze

Juan Rodriguez

Kai Panitzki



ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

in Euro

	Anschaffungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Bilanzwert	
	01.01.2015	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2015	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	01.01.2015	31.12.2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	229.873,42	16.810,50	0,00	-99.909,29	146.774,63	223.974,42	8.420,50	-98.774,29	133.620,63	5.899,00	13.154,00
Sachanlagen											
1. Einbauten in gemieteten Gebäuden	148.325,55	0,00	0,00	0,00	148.325,55	126.004,55	8.072,00	0,00	134.076,55	22.321,00	14.249,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	418.647,25	2.880,05	0,00	-68.319,66	353.207,64	259.309,17	40.363,54	-35.361,15	264.311,56	159.338,08	88.896,08
	566.972,80	2.880,05	0,00	-68.319,66	501.533,19	385.313,72	48.435,54	-35.361,15	398.388,11	181.659,08	103.145,08
Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.874.221,10	219.614,10	0,00	0,00	3.093.835,20	0,00	0,00	0,00	0,00	2.874.221,10	3.093.835,20
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.268.750,00	3.389.507,86	-1.287.500,00	-56.250,00	3.314.507,86	0,00	0,00	0,00	0,00	1.268.750,00	3.314.507,86
3. Beteiligungen	0,00	2.996.384,14	0,00	0,00	2.996.384,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.996.384,14
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	23.980.269,58	0,00	0,00	-234.890,45	23.745.379,13	3.547.630,95	0,00	-363.303,96	3.184.326,99	20.432.638,63	20.561.052,14
	28.123.240,68	6.605.506,10	-1.287.500,00	-291.140,45	33.150.106,33	3.547.630,95	0,00	-363.303,96	3.184.326,99	24.575.609,73	29.965.779,34
Summe Anlagevermögen	28.920.086,90	6.625.196,65	-1.287.500,00	-459.369,40	33.798.414,15	4.156.919,09	56.856,04	-497.439,40	3.716.335,73	24.763.167,81	30.082.078,42



KONTAKT

FinLab AG

Grüneburgweg 18

60322 Frankfurt am Main

investor-relations@finlab.de

Telefon +49 (0) 69 . 719 1280-0